

# Drakonisch

Autor(en): **R.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474826>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Recht und Macht

Fast nur wie ein schönes Märchen  
klingt uns heut das Wort ins Ohr:  
«Krümme nie dem Recht ein Härchen,  
sonst bist du verloren, Tor!»

Ach, jetzt sind halt andre Zeiten:  
Wer an's alte Wort sich hält,  
gilt als Narr bei vielen Leuten,  
denn verkehrt rollt nun die Welt.

Heute krümmt man unverfroren  
gleich den ganzen Schopf dem Recht,  
und noch mehr — es wird geschoren  
wie dereinst der Sklav' und Knecht.

Und man krönt's mit einer Krone,  
drauf der Spruch ist angebracht:  
«Macht» ist Recht! und ich verschone  
die, die im Besitz der Macht!»

Armes «Recht», daß du der Knecht bist  
worden roher Macht, du tust mir leid! —  
Sagt uns doch ein Gott, was recht ist  
bis in alle Ewigkeit.

El Hi

## Vielleicht!

Im Tal der Somme sind allein in  
den letzten 12 Monaten 8500 Tonnen  
Metall — vom Weltkrieg her — aus-  
gegraben worden.

Es genügt, um an der Menschheit  
zu verzweifeln, wenn man bedenkt,  
daß dieses Kriegs-Strandgut mit gro-  
ßer Wahrscheinlichkeit für den kom-  
menden Krieg umgeschmolzen wird.  
Celi

## Zeichen der Zeit

Der Chronist unseres Dorfes, wel-  
cher seit mehr als 20 Jahren die Ge-  
schehnisse der engeren Heimat und  
der großen weiten Welt mit seiner  
Feder festhält, hat ein Gesuch bei der  
Gemeindebehörde eingereicht... Er  
wünscht die Ueberlassung einer  
Schreibmaschine für seine chronolo-  
gischen Notizen, um den blitzartigen  
Ereignissen in Europa folgen zu kön-  
nen.  
Seldwyla

## Drakonisch

18. März (Havas). Halbamtlich ver-  
lautet, daß in dem neugeschaffenen  
Protektorat Böhmen und Mähren je-  
der Handwerker seinen «goldenen  
Boden» bis zum 1. April an Hermann  
Göring abzuliefern hat.  
R. R.

## Köbi macht in Politik

Die jüngsten Ereignisse in Europa  
rufen eine ausgiebige Diskussion am  
Stammtisch hervor. Dabei kommen  
wir auch auf die Gefahren für die  
Schweiz zu sprechen. Jedoch Köbi ist  
optimistisch und meint: «Noch all-  
däm, was ich gläse ha — törfed mir  
im Chriegsfall sicher uf dütsche  
Schutz rächnel!»  
Chaschdenke

## Protest

Meine Bürokollegin stürzt ins Büro,  
die Zeitung schwenkend: «Losed nu,  
die Tütsche chömed uf de Grind  
über!»

Wir: «Was Sie nüd säged ... tuet  
England mit Chriäg drohe?»

Sie: «Nei, aber proteschiere  
tüänds!»  
Helen

## 's güt solchi Lüt

Frau Chüderli: «Mir händ scho no  
Behörde mit verruckte Vorschriftel!»

Frau Bünzli: «???»

Frau Chüderli: «De Notvorrat vo  
Läbesmittel für zwee Mönnet, wo sie  
eus empfohle händ, mueß ich scho  
's drittmol erneuere!»  
Süderi

## Ansichten aus dem Bundesrat

Am politische Horizont stygt en  
ernsts Wetter uf.

Bis jetzt glaubte ich den Diktatoren  
mot à mot.

E so nes Vorgah wien i dr Tsche-  
chei ist einfach minger.

Ob recht oder unrecht, ist dene  
Staatsoberhöiptere glych.

Et pis les collaborateurs de ces  
crimes politiques!

Im Wald vo Ugrechtigkeite wachst  
Baum an Baum.

«Ja, mir händ eus d'Zuekunft viel  
n etter vorgstellt.»  
Moll.

## Schlagfertiger Verkäufer

Ein Bekannter von mir verkauft  
Maschinen an der Mustermesse in  
Basel. Lange Zeit war kein Mensch  
vor seinem Stand zu sehen. Ich wollte  
etwas plaudern mit ihm und stellte  
die banale Frage: «Laufst 's Gschäft?»

«Du fragsch wieder intelligent! ...  
Wänn nüt lauft, dänn laufet wenig-  
schstens mini Maschine, also lauft  
doch öppis, Du Totsch!»  
Eichle

